



ONE IN A MILLION

Deutschland 2022

84 Min.

Regie: Joya Thome

Genre: Dokumentarfilm, Realfilm, Coming-of-Age

FSK 6 beantragt

Empfohlen ab 10 Jahren

Kurzzinhalt

Whitney Bjerken aus Georgia (USA) liebt das Turnen, seit sie ein kleines Mädchen mit bereits großem Talent war. Mit sieben Jahren hatte sie ihre ersten Wettkämpfe. Heute ist sie Leistungssportlerin und trainiert täglich hart für ihren Erfolg. Mehr durch Zufall wurde sie zum YouTube-Star und ist mittlerweile Influencerin mit Millionen Klicks von Fans auf der ganzen Welt. Ihr womöglich größter Fan lebt im norddeutschen Neumünster in Schleswig-Holstein: Die gleichaltrige Yara teilt die Leidenschaft fürs Turnen und bewundert Whitney für ihr Können und ihre Disziplin. Mit ausgefallenen, kreativen Ideen betreibt Yara einen Fanblog, dem wiederum Whitney begeistert folgt.

Der Dokumentarfilm portraitiert die beiden Teenagerinnen in ihrem Lebensalltag mit den sozialen Medien, bei Training und Wettkämpfen, in der Schule oder in privaten Momenten mit der Familie, im Freundeskreis oder allein. Offen und sympathisch erzählen Whitney und Yara davon, was sie inspiriert, bewegt und umtreibt auf ihren Wegen ins Erwachsensein.

Wissenswertes

- Dokumentarfilmdebüt der Regisseurin Joya Thome
- Die Filmemacherin war mit ihrem Spielfilmdebüt **KÖNIGIN VON NIENDORF** (2017) und mit **LAURAS STERN** (2021) zu Gast auf dem Kinderfilmfest München
- Gedreht wurde in Georgia, USA, und in Neumünster (Schleswig-Holstein)
- Das Filmteam Joya Thome (Regie), Lydia Richter (Kamera) und Philipp Wunderlich (Ton) hat bereits bei **KÖNIGIN VON NIENDORF** zusammengearbeitet. Das Trio hat gemeinsam die Idee und das Konzept zu **ONE IN A MILLION** entwickelt

Kernthemen und Stichworte

Turnen, Sport/Leistungssport, Training, Wettkampf, Selbstdisziplin, Ehrgeiz
Social Media, Influencer*innen, Followership, Vlog, Fans, Fansites/Fanblog
Professionalität, Business, Einkommen

Talent, Erfolg, Leistungsdruck, Image, Vorbildfunktion, Verantwortung
Öffentlichkeit, Privatsphäre, Normalität
Familie, Geschwister, Freundschaft
Identitätsfindung, Selbstbewusstsein, Selbstverständnis
Teenager, Pubertät, Coming-of-Age, Coming out, erste Liebe
Kreativität, Musik, Poesie, Emotionalität, Humor

Dokumentarfilm

Anregungen für die Vor- und Nachbereitung des Filmbesuchs

Georgia in Amerika und Neumünster in Norddeutschland: eine gewaltige Entfernung für eine Freundschaft! Da hilft das Internet beim Überbrücken der Distanz. Mehr noch: Ohne die sozialen Medien wären sich Whitney und Yara gar nicht erst „begegnet“, was allerdings nie persönlich, sondern immer nur virtuell stattgefunden hat. Yara weiß vermutlich mehr über die prominente Whitney als umgekehrt. Aber auch Whitney kennt Yara durch deren Fanblog. Sie haben einige Gemeinsamkeiten, sind beispielsweise gleichaltrig, lieben das Turnen und haben beide eine ausgeprägte kreative Ader.

- Wie werden Whitney und Yara eingeführt?
 - Whitney bei sich zuhause im Wohnzimmer in dem Moment, als die Zahl ihrer YouTube-Abonnent*innen auf 1 Million steigt
 - Yara bei sich zuhause im Wohnzimmer, die diesen Moment als YouTube-Film auf dem Handy anschaut
 - Whitney im Bad, kopfüber ihre langen Haare zusammenbindend
 - Yara im Bad, kopfüber ihre langen Haare zusammenbindend
 - Whitney beim Turntraining
 - Yara beim Turntraining

Die Szenen stellen visuelle Parallelen her, mit denen die Gemeinsamkeiten und die Verbindung der Mädchen betont werden.

Die Filmbilder und die persönlichen Kommentare ergänzen sich zu Informationen über die beiden Protagonistinnen und ihre Lebenswelten. Außerdem teilen sie uns vieles über ihre Innenwelt, ihre Gedanken und Gefühle mit.

Zum Beispiel erfahren wir, dass Whitney

- von Kindesbeinen an und immer noch begeistert turnt
- sich sorgt, den Erwartungen nicht gerecht zu werden

Über Yara erfahren wir beispielsweise, dass sie

- schüchtern ist und sich mehr Selbstvertrauen wünscht
- sich gedanklich viel mit Whitney auseinandersetzt

Stichwort „kreative Ader“:

Yaras kreatives Talent drückt sich in ihrem originellen Fanblog aus, der so ungewöhnlich ist, dass er Whitney aufgefallen ist und sie ihm folgt.

- Was macht Yaras Fanblog so besonders?
(„Whitney & Britney“)

Whitney ist nicht nur eine ausgezeichnete Turnerin, sie hat auch Talent als Sängerin und Songschreiberin.

- Wovon handeln Whitneys Songs, die sie selber schreibt?
- Was meint sie damit, dass in der Musik ihre „düstere Seite“ zum Ausdruck kommt?

Zu Filmbeginn sind Whitney und Yara 13/14 Jahre alt. Am Filmende sind sie beide sechzehn. In diesem Zeitraum haben sich beide weiterentwickelt und es gab einschneidende Veränderungen in ihrem Umfeld.

- Wie haben sich Whitney und Yara verändert?
- Was hat sich in ihren Leben jeweils verändert?
z. B. Verletzungen/Operationen, erste Liebe/Coming out, Scheidung der Eltern, Führerschein

Man könnte sagen, in Bezug auf Whitney ist ONE IN A MILLION ein Dokumentarfilm über ein dokumentiertes Leben – auch *während* es dokumentiert wird, denn die (Smartphone-) Kamera ist fast immer dabei. Das war nicht von Anfang an so geplant: Whitneys Familie stellte Filme von ihren Wettkämpfen direkt auf YouTube ein, statt sie umständlich in Mails an die Verwandtschaft in Minnesota zu schicken. Diese Filme bekamen dann nach und nach immer mehr Views.

Wer Leistungssport treibt wie Whitney, steht unter Leistungsdruck. Neben Talent braucht es für das tägliche intensive Training viel Disziplin. Selbst Blessuren, Verletzungen und mehrere Operationen halten Whitney nicht vom Turnen ab. Als Idol oder Vorbild in den sozialen Medien erhöht sich der Druck. An einer Stelle äußert Whitney ihre permanente Sorge, „die oft überhöhten Erwartungen der Fans nicht zu enttäuschen“.

- Welchen positiven und negativen Aspekte bringt Whitneys Rolle als berühmte YouTuberin/Influencerin mit sich?
 - Breite Anerkennung für Leistung und Erfolge
 - Positive Rückmeldungen und wachsende Followerzahlen sind gut fürs Selbstbewusstsein
 - alles wird bewertet, auch Persönliches, Privates
 - Ablehnung und negative Kritik
 - Ruhm und Vorbildfunktion bedeuten große Verantwortung: Whitney muss immer in der Rolle bleiben
 - Sie muss immer präsent sein für ihre Follower*innen
 - wenig Privatsphäre, keine „Normalität“
 - wenig Zeit für Freundschaften und Freizeitaktivitäten
 - Einkommen durch ihren YouTube-Kanal ermöglicht Sportkarriere
- Wenn ihr euch entscheiden müsstet, wer wärt ihr lieber: Idol oder Fan? Warum?
- Wie wäre es, bekannt oder gar berühmt zu sein – auch oder besonders in den sozialen Medien?
- Welche Rolle spielen Social Media in eurem eigenen Leben?
- Gibt es Erfahrungen mit eigenen Vlogs/Blogs?

Was unterscheidet Dokumentarfilm eigentlich von Spielfilm?

Die Unterschiede scheinen auf den ersten Blick ganz klar:

Ein Spielfilm ist Fiktion, das heißt er erzählt eine erfundene Handlung mit erfundenen Figuren, die einen erfundenen Dialog sprechen in einer erfundenen Umgebung etc. Das alles wird in einem Drehbuch genau festgelegt, nach dem der Film gedreht wird, mit Darsteller*innen am eigens aufgebauten, ausgestatteten Filmset.

Fiktion bedeutet „die Schaffung einer eigenen Welt durch Literatur, Film, Malerei oder andere Formen der Darstellung sowie den Umgang mit einer solchen Welt.“

(<https://de.wikipedia.org/wiki/Fiktion>)

Dokumentarfilm ist non-fiktional.

Ein Dokumentarfilm zeigt Menschen (oder Tiere, Pflanzen, Gegenstände), Orte, Situationen und Ereignisse, die tatsächlich in der Realität existieren, und er zeigt sie möglichst authentisch.

Es wäre aber ein Trugschluss zu glauben, Dokumentarfilm sei so etwas wie die „unverfälschte Wirklichkeit“. Kein Film kann „Wirklichkeit“ objektiv wiedergeben, denn Film kommt immer durch subjektive Auswahlprozesse aller Beteiligten zustande. Da wird entschieden, was gezeigt wird und was nicht. Welche Gewichtung den Themen, den Protagonist*innen oder den Drehorten zukommt. Welche Fragen gestellt werden. Und auch die Antworten sind natürlich subjektiv und entscheiden mit, was der Film aussagt. Undsoweiterundsofort.

Dokumentarfilm kann also immer nur eine „Abbildung von Wirklichkeit“ sein.

Darüberhinaus gibt es auch Mischformen, in denen fiktive und dokumentarische Mittel kombiniert werden (Docufiktion, Dokudrama usw.)

ONE IN A MILLION ist zweifelsfrei ein Dokumentarfilm. Hier wird

- keine erfundene Geschichte erzählt
- mit Schauspieler*innen,
- die in Maske und Kostüm
- in Rollen schlüpfen und
- vorgegebenen Text sprechen,
- in extra ausgestatteten Kulissen und Filmsets

Das Filmteam Joya, Lydia und Philipp hat ein Drehbuch geschrieben und den Inhalt und die Struktur des Films grob skizziert. Was soll gezeigt werden und wie, welche Bilder werden dafür gebraucht? In der Postproduktion – also in der letzten Herstellungsphase eines Films, nach den Dreharbeiten – wird im Schnitt entschieden, was vom gefilmten Material verwendet und wie es montiert wird.

Whitney und Yara werden vom Filmteam in ihrem Alltag begleitet. Sie erzählen aus ihrer eigenen Perspektive. Manchmal sehen wir sie reden, manchmal hören wir nur ihre Stimme im „Off“ (also außerhalb des Bildes). Was wir aber nie hören in diesem Film, sind die Fragen, auf die die beiden Protagonistinnen antworten. Es handelt sich quasi um ein halbiertes Interview, bei dem die Fragen herausgeschnitten wurden. So können wir uns ganz auf die Antworten konzentrieren.

Auch das Herausschneiden der Interviewfragen ist eine bewusste Entscheidung des Filmteams darüber, WIE sie die Wirklichkeit von Whitney und Yara abbilden wollen.

„Das Abbild verdrängt die Wirklichkeit“ ist Thema in Yaras Schulunterricht. Als Beispiel ist von Passagieren in einem Flugzeug die Rede, die auf Monitoren die Rocky Mountains anschauen, während sie diese in echt sehen könnten, würden sie aus den Bordfenstern blicken.

→ Was ist damit gemeint?

→ Haben soziale Medien und Internet diese Wirkung auf uns?

Eine umfassende Materialsammlung zu „**Dokumentarfilm im Unterricht**“

bietet Vision Kino als pdf-Download an:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

Dokumentarisches Erzählen im Film

<https://www.medienradar.de/dossiers/dokumentarisches-erzaehlen>

<https://www.medienradar.de/hintergrundwissen/artikel/dokumentarisches-erzaehlen>

Zum Wirklichkeitsbegriff im Dokumentarfilm

https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf0711/wie_wirklich_ist_die_wirklichkeit/

Filmbegriffe

<https://www.mebis.bayern.de/infoportal/medienerziehung/filmbildung/handwerkszeug-des-films/>

Soziale Medien/Influencer/Selbstinszenierung:

<https://www.medienradar.de/hintergrundwissen/artikel/make-me-famous>